

Neuer Symbolismus

Ausstellungstext 2025

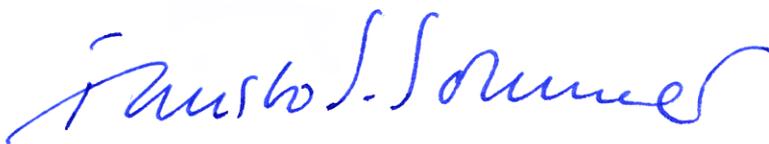
Der bewusst gewählte Titel ist eine Anlehnung an den Symbolismus der Jahrhundertwende (19./20. Jh.), jedoch keine Nachahmung. Er widerspiegelt einerseits die Tendenzen und Auslegungen des historischen Symbolismus und trennt sich andererseits von diesem durch den Zusatz des Neuen. Historisch gesehen ist der Symbolismus keine Stilrichtung, sondern eine Darstellungsform, welche mit diversen Stilen versucht hat, das Übersinnliche, das Verborgene, das Übergeordnete wahrnehmbar zu machen. Die Realität des Seins wurde hinterfragt, um gleichzeitig auf ihre nicht materiellen Grundlagen hinzuweisen. Die Symbolik selbst war versteckt hinter dramatischen und mystischen Darstellungen, welche meist einen historischen bzw. mythologischen Hintergrund aufwiesen. Allgemein gesehen stehen Symbole immer für eine übergeordnete Bedeutung. Ihre Botschaft versucht prägnant und umfassend, durch die gewählte Darstellung, einen sonst rein rational nicht erfassbaren Sinn zu erschliessen. Diese Sinnggebung überwindet verbale, gedankliche und emotionale Grenzen und ist nur über die Synergie zwischen Gefühl, Intuition, Emotion und Ratio zu entschlüsseln. All dies ist auch im Neuen Symbolismus zu finden. Was ist demnach neu?

Neu, und für den Betrachter klar ersichtlich, sind die Symbole unmissverständlich definiert. Sie werden auch in einen deutlich dargestellten Kontext gestellt, welcher die zu vermittelnde Botschaft zwar unterstützt, sie jedoch nicht sofort preisgibt. Der Betrachter ist weiterhin aufgefordert, sich der Botschaft zu stellen und zu horchen, was ihm seine Intuition oder sein Verstand aufschlüsselt. Die Bilder selbst sind keine surrealistischen Bilder, auch wenn dies bei erster Betrachtung so erscheinen mag, denn es sind weder Traumbilder noch Verzerrungen oder fantastische, surreale Zusammensetzungen. In den Bildern werden Symbole verwendet, die, wenn zusammengesetzt oder aneinandergereiht, einen Sinn ergeben. Dieser Sinn, diese Bedeutung, wird für jede Betrachterin, jeden Betrachter individuell einmalig sein und doch eine übergeordnete Bedeutung erlangen. Es ist Absicht, dass die Bilder Fragen aufwerfen, nach Enträtselung trachten, sich dem ersten Blick nicht öffnen. Eine ungewohnte Auseinandersetzung mit der dargestellten Bildwelt ist bewusst gewollt. Der Neue Symbolismus ist daher ein Aufruf, sich bewusst den Gefühlen, Emotionen, Intuitionen und Gedanken hinzugeben. Es braucht keine rationale Schlussfolgerung, sondern eher eine alchemistische Mixtur aus Gedanken, Gefühl und Intuition, welche das verborgene Wesen der Darstellung dem Betrachter näherbringt. Eine Klärung kommt eventuell erst während der Nacht, im Universum der Träume.

Da der Titel sich bereits der Kunstgeschichte bedient, komme ich nicht herum, noch etwas zur Kunst zu sagen. Nicht um einer Definition wegen, denn Kunst definieren zu wollen ist ein Sisyphus-Unterfangen, welches sich in Raum und Zeit verliert. Mein

persönliches Anliegen ist es, der Kunst ihre ureigenste Kraft der Veranschaulichung, der seelisch-geistigen Stärkung und der Freiheit wieder näher an den Menschen zu bringen. Dies auf eine möglichst einfache Art, vorbei an Spekulation, elitärem Handeln und sinnentleertem Gerede. Suzi Gablik hat einmal von der „Verzauberung der Kunst“ gesprochen, durch die sie die Magie der Kunst wieder beleben wollte, bzw. die Kunst als magischen Akt betrachtete. Damit wollte sie auch das Magische, den Zauber wieder unter die Menschen bringen, denn der Glaube an das Magische ist kaum noch vorhanden. Ich teile ihr Bestreben und versuche durch meine Arbeit etwas von dieser Magie aufleben zu lassen. Daher hoffe ich, dass die Menschen, welche meine Arbeiten sehen, verzaubert werden und ihre Welt nachhaltig beeinflusst wird. Wenn wir es schaffen, dass jegliche Kunst sich wieder darauf besinnt, „Schönes“ zu schaffen, keine Traumata mehr heraufbeschwört, keine Unmenschlichkeit als normal hinstellt und sich nicht vom Mammon und Ruhm verführen lässt, dann wird die Verzauberung wieder aufleben. Verstehen Sie mich nicht falsch, Kunst darf ruhig provokativ sein, ja sogar aufwühlend, revolutionär und dekadent, wenn sie sich nach der inhärenten Aufgabe der Kunst orientiert, d.h. den Zeitgeist spiegelt, visionär ist, kreative und innovative Wege aufzeigt, Gedanken anregt und Gefühle weckt. Meine Vision einer der Menschheit dienenden Kunst beinhaltet diese Provokationen. Denn sehr oft, wenn auch nicht immer, lernt der Mensch durch Provokation, hält inne, analysiert und erfühlt die neue Situation, sodass eine Neuorientierung dadurch erst möglich wird. Die Künste, so meine Vision, dienen der Menschheit in seiner Ganzheit. Alle Ebenen des Seins werden angesprochen, sowohl das Physische als auch das Geistige und Seelische, und zwar auf jene Art und Weise, welche jeder Kunstform eigen ist. Zentral dabei ist die positive Ausrichtung, die Hervorhebung einer Dynamik, welche dem Bewusstsein jene notwendige Nahrung bietet, um sich in Frieden, Weisheit und Liebe entfalten zu dürfen.

Möge mein Pinsel einer jener Zauberstäbe sein...



Fausto Sergej Sommer

Im März 2025

Webseite: faustosergejsommer.com